

161.

Graf Her(mann I.) von Henneberg besiegelt (als Stellvertreter des Markgrafen von Meißen?) die in seiner Gegenwart und auf seine Empfehlung beschlossene Sühne zwischen den Gesandten des Erzbischofs (Gerhard I.) von Mainz, dem Scholaster D(ietrich) von St. Marien in Erfurt, dem Vitztum B(erthold) und dem Schenken H(einrich) von Apolda, und den Bürgern von Mühlhausen, die wegen der Zerstörung der Mühlhäuser Burgkapelle beim Mainzer Erzbischof in Ungnade gefallen waren; die Bürger werden verpflichtet, den Erzbischof finanziell zu entschädigen, die zerstörte Kapelle vollständig abzutragen und innerhalb der Stadt wieder aufzubauen; im Gegenzug verspricht der Erzbischof, die Bürger wieder in Gnaden aufzunehmen, sie bei der Anschaffung einer Glocke zu unterstützen und beim König für die Bestätigung und Erweiterung ihrer Rechte und Freiheiten einzutreten.

1257

Erwähnt in der Urkunde des Scholasters D(ietrich) von St. Marien in Erfurt, des Vitztums B(erthold) und des Schenken H(einrich) von Apolda als Vertreter des Erzbischofs (Gerhard I.) von Mainz für die Bürger von Mühlhausen von 1257 (ohne Monats- und Tagesangabe, ohne Ausstellungsort); Original: Mühlhausen, Stadtarchiv, 0/33 (A): Nos Th(eodericus) scolasticus sancte Marie Erfordensis, B(ertoldus) vicedominus et H(einricus) pincerna de Appolde presenti littera protestamur et universis cupimus esse notum, quod, cum venerabilis pater et dominus noster archiepiscopus Magunt(inus)¹⁾ nobis per suas patentes litteras demandasset, ut compositionem amicabilem, per quam cives de Mulhusin possent sue gratie reformari et que nobis conveniens videretur, suo nomine acceptaremus, illam presente nobili viro domino Her(manno) comite de Hennenberg et etiam commendante nomine ipsius domini nostri archiepiscopi acceptavimus et consummavimus sub hoc modo ... Huius compositionis testes sunt: Gotefridus scultetus, Hugo filius Gotscalci Longi, Gotscalcus Parvus, Albertus Vicedomini et Ditericus Vicedomini, Gisolherus Vicedomini, Bruno de Tuterstat et alii quam plures. In huius rei certitudinem ampliolem presentem litteram dedimus civibus supradictis sigillis prefati domini Her(manni) comitis de Hennenberg et nostris fideliter communitam.²⁾ Facta est hec compositio anno gratie millesimo CC° quinquagesimo VII°. — Edition: Herquet, UB Reichsstadt Mühlhausen, S. 52 f., Nr. 145 aus A — Regest: Böhmer/Will, Reg. archiep. Maguntin. II, S. 341, Nr. 204; Dobenecker III, S. 411, Nr. 2605 (mit weiteren Hinweisen); Overmann, UB der Erfurter Stifter I, S. 198, Nr. 336.

161. 1) Erzbischof Gerhard I. von Mainz (1251–1259); vgl. zu ihm Jürgensmeier, Gerhard Wildgraf, S. 401 f.

2) Vom Siegel Graf Hermanns I. von Henneberg hat sich lediglich ein winziger, am Pergamentstreifen haftender Wachsrest erhalten. Von den drei weiteren angekündigten Siegeln sind nur noch diejenigen des Vitztums Berthold von Apolda (Abb.: Herquet, UB Reichsstadt Mühlhausen, Taf. IV, Nr. 19; Posse, Siegel des Adels I, S. 57, Nr. 374, und Taf. 44, Nr. 2) und des Schenken Heinrich von Apolda (Abb.: Herquet, UB Reichsstadt Mühlhausen, Taf. IV, Nr. 18; Posse, Siegel des Adels I, S. 55, Nr. 358, und Taf. 42, Nr. 2) an der Urkunde befestigt. Das Siegel Dietrichs, Scholaster des Kollegiatstifts St. Marien in Erfurt, ist verlorengegangen, wobei die Möglichkeit, dass die Urkunde zur Besiegelung zwar vorbereitet (1 Einschnitt in der Plica und im darunterliegenden Pergament), von Dietrich aber nie besiegelt wurde, ebenso in Betracht zu ziehen ist.